



Herrn <sup>Ca 11/11</sup>  
Oberbürgermeister Sven Gerich <sup>fcm</sup>

über  
Magistrat

und

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Der Magistrat

Stadtkämmerer,  
Dezernent für Gesundheit  
und Kliniken

Stadtrat Axel Imholz

18. November 2014

### Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen

Beschluss Nr. 0005 des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 29.01.2014

(Vorlagen-Nr. 14-F-33-007)

*Der Magistrat wird gebeten, jährlich einen Bericht über die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung abzugeben. Dabei soll besonders auf die sprachliche und motorische Entwicklung eingegangen werden. Auch sollen die Entwicklungen der vergangenen Jahre dargestellt werden.*

Die Berichts-anfrage beantworte ich wie folgt:

Der Bericht erläutert die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung der Jahre 2012, 2013 und 2014. Darüber hinaus sind ausgewählte Ergebnisse aus den sehr umfangreichen Datensätzen dem als Anlage beigefügten ausführlichen Bericht zu entnehmen.

Wesentliche Informationen fasse ich wie folgt zusammen:

1. Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Wiesbaden untersucht konstant zwischen 2700 und 2900 Kinder/Jahr im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung zwischen Oktober und den darauffolgenden Sommerferien. 2014 wurden insgesamt 2872 Kinder untersucht.
2. Die medizinische Versorgung der Wiesbadener Kinder ist gut. Insbesondere die Vorsorgeuntersuchungen werden vor allem seit der gesetzlichen Einführung der Teilnahmeverpflichtung in Hessen zunehmend gut wahrgenommen. Seit 2013 liegt die Quote für den Nachweis eines vollständigen Vorsorgestatus bei über 70%.



3. Trotz eines niedrigen Anteils an Impfbüchern mit vollständigem Impfstatus (2014 nur 37%) ist der tatsächliche Durchimpfungsgrad für relevante Erkrankungen im Schulalter ausreichend. Insbesondere bestehen derzeit keine speziellen Risiken für Durchbruchserkrankungen, z. B. für Masern (92% im Jahr 2014).
4. Seit Jahren übersteigt die Zahl der Kinder mit Mehrsprachigkeit (56% im Jahr 2014) die Zahl der einsprachig deutschen Kinder (44%).
5. 98% aller Kinder besuchen mittlerweile eine Kindertagesstätte, 80% im Ganztagsangebot.
6. Bessere Ergebnisse in allen schulrelevanten Entwicklungsbereichen korrelieren eindeutig mit der KT-Besuchsdauer. Die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätten hinsichtlich der Vorbereitung der Kinder auf die Schule ist effektiv.

Darüber hinaus lassen sich die Ergebnisse zur Sprachentwicklung und motorischen Entwicklung der Kinder wie folgt zusammenfassen:

#### **Sprachentwicklung**

Behandlungsbedürftige Sprachentwicklungsauffälligkeiten sind rückläufig und liegen derzeit bei 25%. Davon werden 17% zum Zeitpunkt der S1 bereits therapiert. 2012 bestand bei 30% der Kinder Therapiebedarf. Insbesondere die Zahl der bislang unbehandelten Sprachentwicklungsstörungen geht zurück von 12% im Jahr 2012 auf 8% 2014. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sind seit 2 Jahren etwas stärker von Therapiebedarf betroffen als einsprachig deutsche Kinder.

Bei derzeit 72% der Kinder können ausreichende Sprachkompetenzen attestiert werden, die einen erfolgreichen Schulbesuch ohne zusätzliche pädagogische Fördermaßnahmen vermuten lassen. Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache trifft dies bei 57% zu, bei einsprachig deutschen Kindern bei 92%.

#### **Motorische Entwicklung**

Die feinmotorische bzw. visuomotorische Koordination als wichtige schulrelevante Vorläuferfertigkeit ist 2014 bei 7% aller Kinder behandlungsbedürftig, 4% befinden sich schon in Therapie. Hier ist seit 2012 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen von ehemals 12% behandlungsbedürftiger Befunde.

Hinsichtlich der grobmotorischen Entwicklung besteht 2014 bei 3% der Kinder Therapiebedarf, 2% sind bereits in Therapie. Auch hier ist seit 2012 ein Rückgang von ehemals 5% therapiebedürftiger Kinder zu beobachten.

Als Anlage stelle ich den detaillierten Bericht über die Schuleingangsuntersuchungen 2012 - 2014 zur Verfügung.

Anlage: „Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen 2012-2014“

Schillerplatz 1 - 2  
65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 31-4285/31-4251  
Telefax: 0611 31-4299  
E-Mail: [DezernatVI@wiesbaden.de](mailto:DezernatVI@wiesbaden.de)